Zeitschrift: Aarauer Neujahrsblätter
Herausgeber: Ortsbürgergemeinde Aarau
Band: 7 (1933)

Artikel: Nochmals die Laurenzen-Vorstadt
Autor: Zschokke, Ernst
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-571231

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahresende

Heinrich Anacker

Heute ſollen alle Wunden,
Die das Leben uns geſchlagen,
Kaum vernarbt und überwunden,
Roſen — rote Roſen tragen!

Fallen laß' des Grames Schleier,
Wenn das reife Jahr ſich ründet —
Fühle, wie zur letzten Feier
Jedes Weh in Schönheit mündet!

Hörſt du nicht die Glocken gehen,
Lichter Gottesklang im Dunkeln?
Siehſt du nicht die Sterne ſtehen
Überm Land mit blaßem Funkeln?

Perlen wurden aus den Zähren,
Die im tiefſten Weh du weinteſt —
Reiner Glanz will ſie verklären,
Die du ganz verloren meinteſt.

Heute ſollen alle Wunden,
Die das Leben uns geſchlagen,
Kaum vernarbt und überwunden,
Roſen — rote Roſen tragen!

Nochmals die Laurenzen-Vorſtadt

Ernſt Zſchokke

In dem Aufſatze über die Laurenzen-Vorſtadt in Aarau, den die Aarauer Neujahrsblätter für 1932 enthielten, hieß es S. 6: „Gegenüber dem ‚Todtenacker' lag vor dem Schlößli der Schloßgarten mit dem ſchönen herrſchaftlichen Hauſe. Hier hatte ein dem Dragoner-Aide-Major Daniel Pfleger gehörendes Sommer-

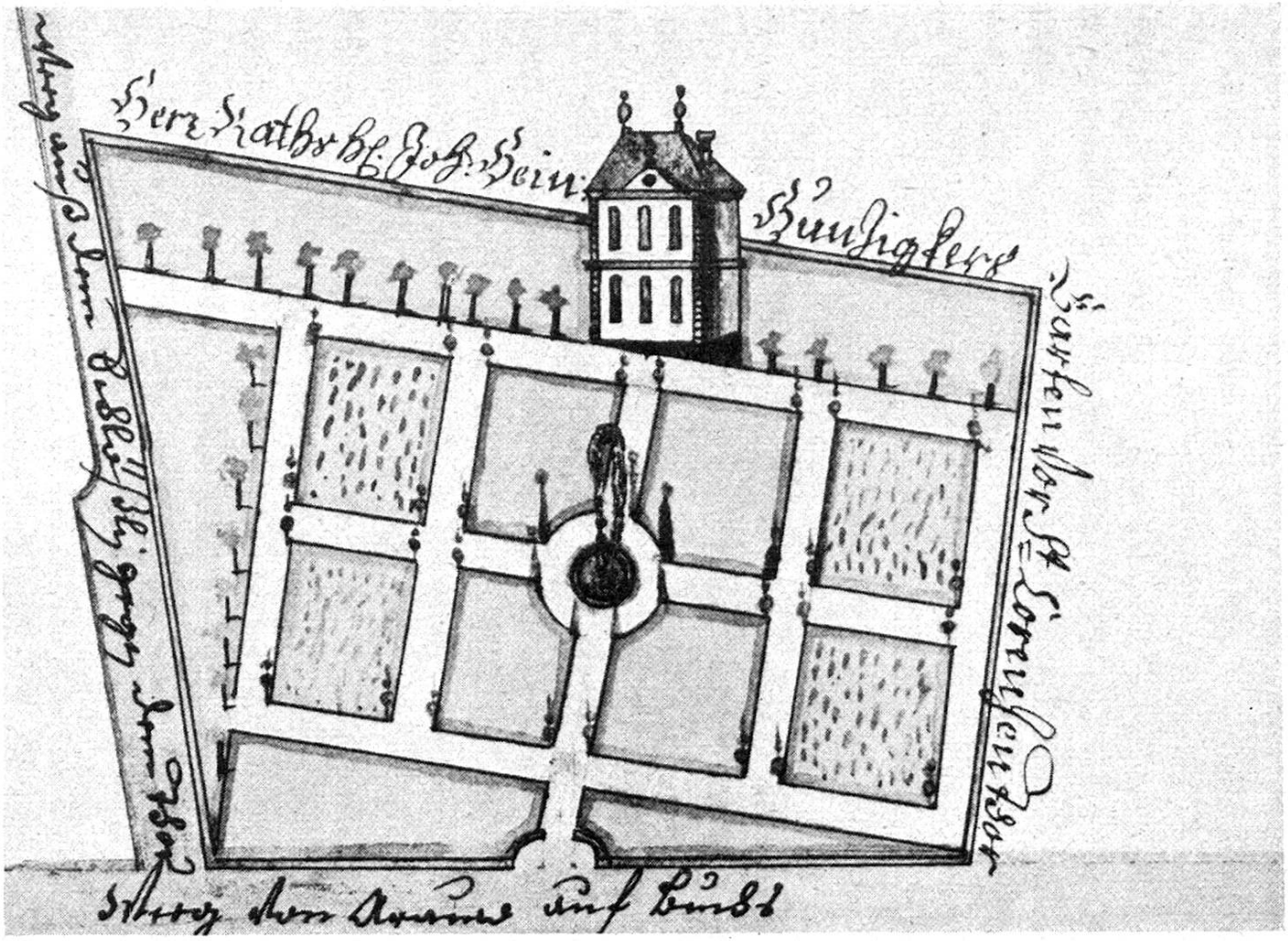
haus gestanden, welches er 1792 zu dem Wohngebäude ausbauen ließ".

Kurze Zeit, nachdem die Neujahrsblätter erschienen waren, entdeckte Dr. Walther Merz in unserm Staatsarchiv einen Plan des Schloßgartens aus der Zeit vor dem Umbau des Sommerhauses. Er wird hier in der Originalgröße beigegeben. Es ergibt sich daraus (was auch zu vermuten war), daß das Sommerhaus nur die drei Achsen des Mittelbaus enthielt. Angebaut wurden die beiden Flügel mit je zwei Achsen. Außerdem erhielt das Haus ein drittes Stockwerk und darüber wurde, entsprechend der größern Breite des Gebäudes, ein breiteres Frontispice errichtet. Der Springbrunnen im Garten hat sich bis heute erhalten; dagegen scheint das Portal noch zu fehlen, was auch wieder zu der Angabe passen würde, daß es dasjenige des alten Gasthofs zum Löwen war, der 1805 an die Kantonale Finanzkommission verpfändet wurde, dann in den Besitz des Kantons überging und zum Sitz der Regierung gemacht wurde.

Der Plan fand sich unter den Zehnt- und Bodenzinsplänen zum Königsfelder Mannslehen-Urbar, welches den Titel trägt: Mannlehen-Urbar für Meghrn und Obere deß hohen Standes Bern über Hochderoselben Mannlehenrechte 1. In der Stadt Arau und in derselben Friedkreise ꝛc. Beendiget Anno 1784 und 1785. Hier steht (S. 104/105) der Mannslehenbeschrieb:

Herr Samuel de Gabriel Hunziker zu Arau, in deßen Namen sein förmlich prokurierter Tochtermann Herr Filipp Seigneux daselbst gelobt hat, erkennt, daß er allbereits den 30ten Dezembris 1773 von Mnghrn: und Oberen der Stadt und Respublic Bern Mannlehensweise erhalten und empfangen habe: Benantlichen

Die Burg, genannt der alte Thurn oder das Schlößlj samt darzu gehörigem Kraut- und Baumgarten, allen darauf stehenden Gebäuden und Zugehörden, besonders dem Rechten das benöthigte Waßer zur Besorgung der dabey sich befindlichen Färbe,



Der Schloß-
garten um
1783

Walke und Bleiche aus dem Mngh: und Oberen auch Mannlehenpflichtigen — und der Stadt Arau auf diesem Fuß hingeliehenen Stadt- oder Mühlebach erheben zu können.

Ligt das ganze Mannlehen in der Stadt Arau Friedkreise, allernächst vor dem St. Laurenzen-Thor, und haltet daßelbige in seinem ganzen Umfang etwas über 4½ große Jucharten, stoßt Sonnen Aufgangs an Herrn Rathsherrn Hunziker und verschiedener anderer Partikularen, und zu außerst an Herr Rathsherr Steffanis Garten, Mittags an den übrigen Theil der Schloßmatt, so nicht Mannlehen, sondern dem Predicatur-Amt zu Arau Bodenzinspflichtig, und deßthalb von der ersteren mit 3. Steinen ausgemarchet ist, Eingangs und gegen der Aar an den Stadtbach, und Mitternachts an den Hirschgraben.

Dieses Mannlehen ist geschätzt oder angeschlagen worden
Um Gl. 6666, bz. 10.

Der einfache Ehrschatz* thut also Gl. 333: bz. 5.

Datum deß von dem vorgemelten Prokurierten des Lehentragers, Hrn. Hunzikers, im Namen deßelben, in diesem neuen Urbar erstatteten Gelöbds, in Gegenwart Johann Emanuel König von Bern, und Johann Kaspar Fischer, Not., von Meisterschwanden — in der Landschreiberey zu Brugg den 8. Aprillens 1783.

Über den Bau des Sommerhauses kann leider weiter nichts gesagt werden, als daß es 1783 schon da stand. Es ist zu hoffen, daß es gelingt, auch hier noch Näheres zutage zu fördern.

*

Es sei hier noch ein Absätzchen nachgeholt, das bedauerlicherweise durch ein Versehen aus dem Aufsatze in den Neujahrsblättern für 1932 auf Seite 42 weggefallen ist. Nach dem zweiten Absatze ist einzuschalten:

Nach Dr. Rudolf Feers Tode († 1840) gehörte das Haus

* Abgabe vom Lehensgute beim Wechsel des Belehnten oder des Belehnenden. Lexer, Mhd. Wörterbuch.

ſeiner Gattin Frau Luiſe Feer-Hunziker; die Kinder verkauften es nach dem Tode der Mutter († 1849) am 4./27. September 1850 an Daniel Berger († 1851). Von deſſen Witwe Frau Dorothea Berger-Scholer ging es am 12. September 1862 an Fürſprech und Ständerat Johann Haberſtich (1824–1891) über; von ſeinen Erben erwarb es am 15. Dezember 1895 der heutige Beſitzer, Fürſprech und Ständerat Dr. Emil Isler (geb. 1851).

Die große Feuersbrunſt in Aarau
am 21./22. VII. 1721

Mitgeteilt von Walther Merz

Extraordinari Raht den 22. Jul. 1721.

Es hat der allerhöchſte und gerechte Gott unſer Statt heimbgeſucht und geſtrafft mit einer großen Feüwrsbrunſt geſtern den 21. zu Nacht ohngeferd umb Mitte Nacht. Das Feüwr entſtunde in den Schüren, die neben dem Laurentzenthor biß zu der Töchternſchul auff dem Blatz an der Ringkmaur ſtunden, welches alſobald umb ſich gefreßen und in einer oder 1½ Stunden alle zuſamen gänzlich verſchlungen hatte. Das Feür verzehrte nicht allein gemelte Schüren an der Ringkmaur, ſondern auch noch die Schüren, ſo gegenüber vom Storchen hinweg biß auff den Platz ſtunden, ſo daß in allem 24 Schüren verbrunnen. Die Haüſer neben den Schüren, als des Balti Luppis Haus und die Haüßlin auff dem Platz ſamt der Meitliſchul, wurden auch faſt gantz zu Aſchen; nach demme alſo das Feüwr gemelte Schüren verzehrt, ergriffe es Hrn. Schuldheiß Hunzikers Walkin und dardurch ſein Haus, ſo an die Walcki gebauwen, hernach die 2 Haüſer und Schürli im Winckel und endlich auch Hrn. Schuldheiß Wohnhaus, welches mit einer guten Feüwr- und Scheidmaur verſehen ware; die verhinderte neben der Anſtalt, die man machte, daß das Feür auf ſelbiger Seiten, namlich ob ſich gegen dem obern Thor,